

Berliner Tageblatt... und Handels-Zeitung



Bezugs- und Anzeigenpreis... Druck und Verlag von Rudolf Hoffe in Berlin.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung. Nr. 64 39. Jahrgang. Sonnabend 5. Februar 1910.

Die volksfeindliche Wahlrechtsvorlage. Eine Herausforderung.

Nach dem, was tropfenweise über die bevorstehende preussische Wahlreform durchgeföhrt war, hat gewiss niemand mehr der völligen Entschiedenheit des Geheimnisses mit besonderen Erwartungen entgegenzusehen.

unentbehrliche Hilfsmittel der Regierungskunst. Der Philosoph von Gaussoni war es schließlich geworden, über Klaven zu herrschen.

Den größten Teil seiner Mähen verwendet Herr v. Bethmann bei seinem glänzenden Reformwerke auf die innere Föhrgung des reichsständlichen Dreiklassenwahlrechts. Die sinnlosen Willkürlichkeiten dieses Systems waren es, die Bismarck zu dem vernichtenden Urteil veranlaßten: ein widersinnigeres, elenderes Wahlrecht sei in keinem Staate ausgedacht worden.

Drei Punkte sind es vor allem, in denen das preussische Wahlrecht rückständig ist gegenüber der Weizsäcker'schen Reformen, gegenüber der meisten Kulturstaaten.

Das ist, deutsch und deutlich herausgesagt, der geheime Sinn der ausgetesteten Bestimmungen, wodurch in der ersten Klasse Raum geschaffen werden soll, und wodurch dann zugleich, sühner und benachteiligt, Parlamentarier, Akademiker, Eisenbeamte der Verwaltungskörperschaften und Kommunalverbände, namentlich auch das große Heer der Reserveoffiziere und der Zivilvorpostenangehörigen, nach fünf bis fünfzehnjähriger Karenzzeit aus der dritten in die zweite und aus der zweiten in die erste Abteilung befördert werden sollen.

Die geheime Abstimmung wäre das mindeste gewesen, was eine Reform hätte bringen müssen, die diesen Namen mit einigen Ehren führen wollte.

Ueber die eigenartige Methode zur Feststellung des Wahlergebnisses wird noch zu reden sein, wenn der Entwurf selbst vorliegt. Was die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ darüber sagt, ist bei der Schwerefülligkeit des offiziellen Stills, in seiner Wirkung nicht zu übersehen.

Die offiziöse Erläuterung.

In der offiziellen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ wird, wie im Leitartikel erwähnt ist, eine tendenziöse gefärbte Erläuterung der noch nicht publizierten Wahlrechtsvorlage der preussischen Regierung veröffentlicht.

Die Thronrede vom 20. Oktober 1908... Die Thronrede vom 20. Oktober 1908 hatte eine organische Fortsetzung in der Wahlrechtsreform vorliegen.

Landtagswahlstatistik.

In ähnlicher Weise auszulagern, wie dies schon früher in der amtlichen „Berliner Korrespondenz“ verübt worden war.

Die angebliche „politische Harmonie in Preußen“ ist erst in der Wogenanhebung des „Berliner Tageblatts“ vom 3. Februar vom Abgeordneten Hofl bestritten worden.

„Mangel des Systems“

nur in einigen belanglosen Neuheiten erkennen. Dazu heißt es: „Die Mängel des Systems liegen auf anderem Gebiete, zunächst in der indirekten Wahl und der mit dem Wahlmännern zusammenhängenden Minderheiten der Minoritäten; sodann in den Anomalien, die sich in der ersten Abteilung aus dem übermäßigen Stimmengewicht der großen Steuerzahler ergeben und sich in den Ämter- und Juretschreibungen zeigen; weiter in der ausständigen Anwendung des Steuermaßstabes bei der Bildung der Abteilungen.“

„Verbesserungsvorschlägen“

„Von der indirekten soll zur direkten Wahl übergegangen werden, daß die indirekte Wahl sich überlebt hat und in die